

Stürzen und Public Health

Evaluation des PatientInnenklientels der Sturzklinik Basel

Hintergrund: Stürze gehören zu den häufigsten und ernstesten Problemen, denen ältere Menschen gegenüberstehen. Insgesamt stürzen mehr als 30% aller Personen ab 65 Jahren mindestens einmal pro Jahr. Die Folgen von Stürzen sind Verletzungen, Frakturen aller Art, Verunsicherung und existenzielle Ängste. Ältere Menschen mit Sturzereignissen weisen eine höhere Mortalität, mehr Rehospitalisationen und mehr Pflegeheimweisungen auf. Im geriatrischen Kontext sind Stürze sehr selten monokausal verursacht. Bei mehr als 90 % der Stürze handelt es sich um multifaktorielle Ereignisse. Die Sturzklinik in Basel behandelt Patientinnen, die bereits gestürzt sind oder Sturzrisiken aufweisen mit dem Ziel, sie vor weiteren Stürzen und deren Folgen zu bewahren.

Ziel: Es soll festgestellt werden, welche Merkmale die Patientinnen aufweisen, die das Angebot der Sturzklinik wahrnehmen und inwiefern sie von den vorgeschlagenen Interventionen und Massnahmen profitieren. Ebenfalls soll herausgefunden werden, in welchem Wohnsetting die Patientinnen inzwischen leben, um zu sehen, wie viele Patientinnen ihre Selbständigkeit zu Hause bewahren konnten und wie viele in eine Institution übertreten mussten.

Methode: Mit einer retrospektiven Datenanalyse aller 146 Patientinnendossiers aus der Zeit vom Beginn der Sturzklinik im Januar 01 bis Ende September 05 wurden soziodemographische Angaben, Risikofaktoren, Sturzanamnese und Testergebnisse erfasst und analysiert. Zusätzlich wurden die Patientinnen in einer schriftlichen Befragung nach ihrer Wohnsituation am 1. Januar 2006 befragt.

Resultate: Die Sturzklinik wird von betagten und sehr betagten Patientinnen aufgesucht, die alle eine Vielzahl von Risikofaktoren aufweisen. Es sind bei den Untersuchten deutlich mehr Frauen als Männer (3:1) und sie stammen vornehmlich aus den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Land. In der Auswertung der Nachkontrollen zeigen sich bei allen Tests Verbesserungen. Zum Zeitpunkt der Befragung lebten 65 Patientinnen immer noch zu Hause und nur 25 Patientinnen in einem Alters- und Pflegeheim.

Folgerungen: Die grosse Anzahl von Patientinnen mit mehr als einem Sturz in den letzten 12 Monaten in dieser Untersuchung zeigt deutlich, dass bereits der erste Sturz eines alten Menschen genau abgeklärt werden sollte, um Verletzungen durch weitere Stürze zu vermeiden. Bei den Interventionen profitierten die Patientinnen vielfach vom Kraft- und Gleichgewichtstraining. Viele von ihnen fühlten sich nachher sichere und hatten weniger Angst.